

Telenorma Heute

Ausgabe 1993/94

 **TELENORMA**
Bosch Telecom

Mainzer Landstraße 128-146
D-60327 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 2 66-1
Telefax (0 69) 2 66-22 33
Telex 411 141 tnfm d

Ab 1.10.1993:
Kleyerstraße 94
D-60326 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 75 05-0
Telefax (0 69) 75 05-22 33

A. D. IB.-15/12.0/0593/Egg

 **TELENORMA**
Bosch Telecom

Inhalt

Telenorma in Zahlen	3
Das Unternehmen	4
Unternehmensstruktur	5
Produkte und Dienstleistungen	6
Umsatz	7
Zukunftsinvestitionen	8
Mitarbeiter	9
Vertriebsstandorte in Deutschland	10
Vertriebsstandorte international	11
Exportvertretungen	12
Aufsichtsrat und Geschäftsführung	13
Kleine Firmengeschichte	14
12 Leitsätze zur Qualität	16
Telenorma-Grundsätze zum Umweltschutz	18
Verbindungen zu Telenorma	19

Telenorma in Zahlen

	1990	1991	1992
Umsatz	2 493	2 739	2 745
Auslandsanteil (%)	21,4	20,5	18,9
Auftragseingang	2 077	2 143	2 025
Auftragsbestand	1 020	988	929
Mitarbeiter	17 983	17 120	16 175
Personalaufwand	1 238	1 365	1 415
Investitionen Sachanlagen	119	142	196
Forschung und Entwicklung	182	200	217

Telenorma-Gruppe, Werte in Millionen DM

Das Unternehmen

Die Telenorma GmbH, Frankfurt am Main, ist innerhalb des Bosch-Unternehmensbereichs Kommunikationstechnik (Bosch Telecom) für den Geschäftsbereich Private Kommunikationstechnik verantwortlich. Dazu gehören auch die operativ geführte Gesellschaft JS Télécom SA in Frankreich und das TN-Geschäft der Robert Bosch Industriale e Commerciale SpA in Italien.

Telenorma entwickelt, fertigt und vertreibt Produkte und Systeme in den Geschäftsfeldern Private Netze, Terminals, elektronische Sicherheitstechnik, Zeitdienstsysteme, Zeitwirtschaftssysteme, Anzeigetechnik und Elektronikversicherung. Hinzu kommt ein umfangreiches Dienstleistungsangebot wie Beratung, Planung, Projektierung, Montage, Vermietung, Wartung, Entsorgung, Sicherheitservice und Anwenderschulung. Daß drei von fünf Mitarbeitern in diesen Bereichen tätig sind, unterstreicht den Dienstleistungscharakter des Unternehmens. Die Erzeugnisse werden über eigene Gesellschaften und Exportvertretungen in rund vierzig Ländern vorwiegend in Europa vertrieben. Hier ist Telenorma einer der großen Anbieter auf dem Gebiet der Privaten Kommunikationstechnik.

Unternehmensstruktur

Telenorma GmbH, Frankfurt am Main

Inlandsgesellschaften

Friedrich Merk
Telefonbau GmbH
München

Telenorma
Leipzig GmbH

Elektra
Versicherungs-AG
Frankfurt am Main

GeTeTe
Vers. Vermittlung
GmbH
Frankfurt am Main

Regionalgesellschaften

Telenorma SA
Brüssel
Belgien

JS Télécom SA ¹⁾
Louveciennes
Frankreich

Telenorma AE
Athen
Griechenland

Robert Bosch ²⁾
Industriale e
Commerciale SpA
Mailand, Italien

Robert Bosch ²⁾
SA de CV
Toluca
Mexiko

Telenorma BV
Rijswijk
Niederlande

Telenorma AG
Wien
Österreich

Telenorma SA
Madrid
Spanien

Telenorma Kft
Budapest
Ungarn

Telenorma CA
Caracas
Venezuela

1) Kapitalanteile werden von der Bosch-Regionalgesellschaft gehalten; operative Führung durch Telenorma.

2) Die Vertriebspartei Private Kommunikationstechnik wird operativ von Telenorma geführt.

Produkte und Dienstleistungen

Private Netze

Telekommunikationssysteme für ISDN und analoge Netze · Sonderanlagen (Makler-, EVU-, Bahnanlagen, Rural Com-Systeme) · Kommunikationsserver · Lokale und regionale Netze · Netzmanagementsysteme · Sprech- und Personensuchanlagen.

Terminals

Digitale und analoge Telefonapparate · Schnurlose Telefone · ISDN-Terminaladapter · Fernkopierer.

Sicherheitstechnik

Universelle Gefahrenmeldeanlagen · Einbruch- und Überfallmeldeanlagen · Brandmeldeanlagen
Anlagen zur Freigeländeüberwachung.

Zeitdienst

Zeitdienstzentralen · Hauptuhren · Nebenuhren
Übertragungssysteme · Werbeaußenuhren.

Zeitwirtschaft

Zeiterfassungssysteme · Zeitwirtschaftssysteme · Zutrittskontrollsysteme.

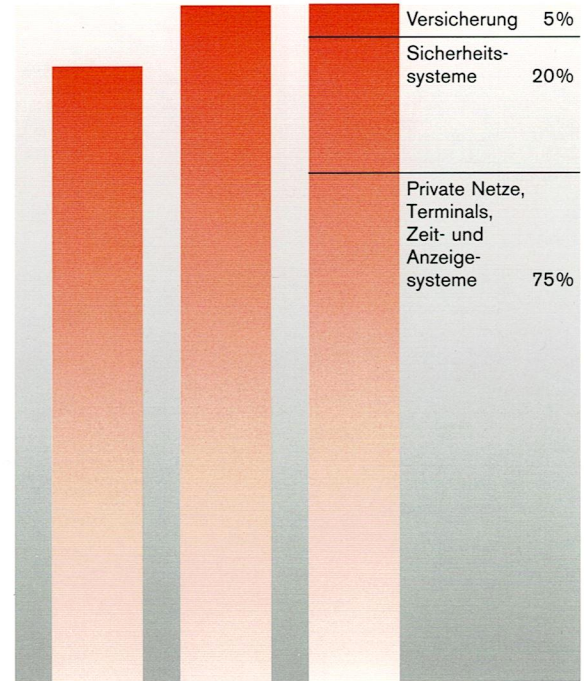
Anzeigetechnik

Anzeigesysteme für Industrie, Verkehr, Börsen, Werbung, Sport und allgemeine Information.

Dienstleistungen

Planung und Projektierung · Montage · Vermietung
Wartung · Ferndiagnose und -wartung · Versicherung
Anwenderschulung · Entsorgung · Betrieb von
Kommunikations- und Notrufnetzen · TN-Sicherheits-
service.

Umsatz



1990 1991 1992

2 493 2 739 2 745
1 965 2 145 2 082

407 467 529

121 127 134

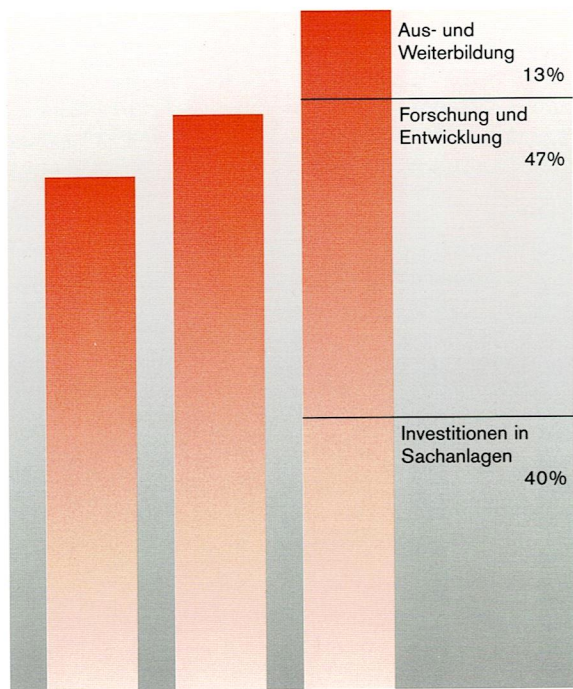
Versicherung 5%
Sicherheits-
systeme 20%

Private Netze,
Terminals,
Zeit- und
Anzeige-
systeme 75%

Mio DM

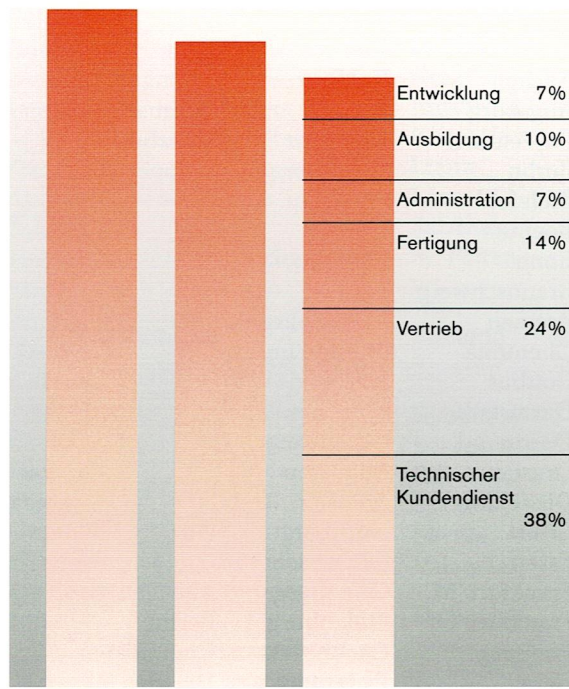
TN-Gruppe
Private Netze,
Terminals,
Zeit- und
Anzeigesysteme
Sicherheits-
systeme
Versicherung

Zukunftsinvestitionen



Jahr	1990	1991	1992	Kategorie
	361	404	476	Gesamt
	60	62	63	Bildung
	182	200	217	Entwicklung
	119	142	196	Investitionen

Mitarbeiter



Jahr	1990	1991	1992	Kategorie
	17 983	17 120	16 175	Welt
	15 237	14 526	13 627	Inland
	2 746	2 594	2 548	Ausland

Die Aus- und Weiterbildung spielt bei Telenorma eine wichtige Rolle. Rund 63 Millionen DM werden jährlich dafür aufgewendet. Jeder zehnte Mitarbeiter ist Auszubildender.

Vertriebsstandorte in Deutschland

Direktvertrieb	Kassel	Trier
	Kiel	Ulm
Aachen	Koblenz	Villingen
Augsburg	Köln	Wiesbaden
Bayreuth	Konstanz	Würzburg
Berlin	Landsberg	Wuppertal
Bielefeld	Landshut	
Bochum	Leipzig	
Bonn	Lörrach	
Braunschweig	Lübeck	
Bremen	Magdeburg	
Chemnitz	Mannheim	
Cottbus	Meschede	
Darmstadt	Mönchen-	
Dortmund	gladbach	
Dresden	München	
Düsseldorf	Münster	
Erfurt	Nürnberg	Vertragshändler
Essen	Offenbach	
Frankfurt/M.	Offenburg	Aue
Frankfurt/O.	Oldenburg	Berlin
Freiburg	Osnabrück	Chemnitz
Gera	Paderborn	Dresden
Gießen	Ravensburg	Gera
Halle	Regensburg	Jena
Hamburg	Reutlingen	Magdeburg
Hanau	Rostock	Potsdam
Hannover	Saarbrücken	Radebeul
Heilbronn	Siegen	Rüdersdorf
Kaiserslautern	Stuttgart	Sondershausen
Karlsruhe	Traunstein	Willmersdorf

Vertriebsstandorte international

Belgien	Pau	Österreich
Antwerpen	Périgueux	Feldkirch
Brüssel	Reims	Graz
Lüttich	Rouen	Innsbruck
	Straßburg	Klagenfurt
Frankreich	Toulouse	Lienz
Aix-en-Provence	Tours	Linz
Besançon		Salzburg
Béziers	Griechenland	St. Pölten
Blois	Athen	Wien
Bordeaux	Thessaloniki	
Caen		Rußland
Chalon-	Italien	Moskau
sur-Saône	Ancona	
Créteil	Bologna	Spanien
Dax	Genua	Barcelona
Dijon	Mailand	Bilbao
Gap	Palermo	Madrid
Grenoble	Rom	Sevilla
La Rochelle	Verona	Valencia
Lille		Tschechei
Louveciennes	Luxemburg	Prag
Marseille	Luxemburg	
Metz		Ungarn
Montbéliard	Mexiko	Budapest
Montpellier	Mexiko-Stadt	
Nancy		Venezuela
Nantes	Niederlande	Barquisimeto
Nîmes	Rijswijk	Caracas
Niort		Maracaibo
Nizza		Puerto la Cruz
Orléans		Puerto Ordaz
		Valencia

Exportvertretungen

In rund dreißig Ländern nehmen Vertragspartner unsere Geschäftsinteressen wahr. Darüber hinaus ist Telenorma in acht europäischen Ländern und in Venezuela mit eigenen Regionalgesellschaften vertreten.

Europa	Dänemark Großbritannien Kroatien Norwegen	Polen Schweiz Slowenien Tschechei
Asien	Indonesien Jordanien Kuweit Libanon	Philippinen Saudi Arabien Syrien
Afrika	Ägypten Botswana Gabun Kenia Lesotho	Mauritius Senegal Seychellen Südafrika
Amerika	Argentinien Costa Rica Kolumbien Mexiko	Panama Uruguay USA

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Dr.-Ing. Herbert Weber, Vorsitzender
Friedrich Brüggemann, Stellv. Vorsitzender
Claus Dirk von Below
Dr. rer. pol. Clemens Börsig
Dietmar Feder
Wolfgang Gruber
Dr. rer. pol. Wolfgang Hugo
Hans-Joachim Jaquet
Prof. Dr.-Ing. Paul J. Kühn
Dr. jur. Wolfgang Malchow
Dr.-Ing. Harald Mauch
Dr. jur. Hans Dieter Mosthaf
Peter Pederzani
Bernd Rübsamen
Rolf Schäfer
Karl-Heinz Schmitz

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Dieter Lennertz, Vorsitzender
Dipl.-Ing. Hans Diethelm Harenberg, Fertigung
Dr. rer. oec. Herbert Meyer, Kaufm. Aufgaben
Prof. Dr. Techn. Matti Ojala, Entwicklung
Peter Sperl, Personal
Peter Ziese, Marketing und Vertrieb

Kleine Firmengeschichte

- 1899** Firmengründung durch Harry Fuld. Er führt das Vermieten von Telefonanlagen in Deutschland ein.
- 1901** Aufbau einer eigenen Entwicklung und Fertigung für Telefonanlagen.
- 1913** Beginn der Uhrenfertigung.
- 1923** Notruf- und Alarmanlagen erweitern das Produktionsprogramm.
- 1935** Die zahlreichen Telefon-, Uhren- und Notrufunternehmen in Deutschland werden zur „Telefonbau und Normalzeit“ zusammengefaßt.
- 1949** Beginn der Fertigung und Montage öffentlicher Vermittlungseinrichtungen.
- 1975** Markteinführung elektronischer Nebenstellenanlagen in Zeitmultiplextechnik.
- 1981** Die Robert Bosch GmbH beteiligt sich an TN.
- 1985** TN bringt digitale ISDN-Kommunikationssysteme auf den Markt, die bald eine führende Marktstellung erobern.
Das Unternehmen gibt sich einen neuen Namen: Telenorma.
- 1987** Telenorma wird 100%ige Tochtergesellschaft der Robert Bosch GmbH.
Die Bosch-Gruppe beteiligt sich an der französischen Gesellschaft JS Télécom SA, bei der Telenorma die operative Führung übernimmt.
- 1988** Mit Blick auf den EG-Binnenmarkt '93 verstärkt Telenorma die internationale Marktpräsenz.

Telenorma SA, Madrid, nimmt die Produktion von Kommunikationsanlagen auf. Telenorma beteiligt sich an ISDN-Pilotversuchen in Norwegen und anderen europäischen Ländern.

- 1989** Für die Stadt Frankfurt errichtet Telenorma einen Netzverbund von elf ISDN-Anlagen mit mehr als 14 000 Anschlüssen.
- 1990** Die Telenorma Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co und Telenorma Telefonbau und Normalzeit GmbH bilden die neue „Telenorma GmbH“.
Der Produktbereich Öffentliche Kommunikationssysteme wird als eigenständige Bosch-Gesellschaft ausgegliedert.
Gründung der ungarischen Regionalgesellschaft Telenorma Kft, Budapest.
Durch den Erwerb des Vertriebs- und Serviceunternehmens NAL Telecom GmbH in Leipzig (jetzt: Telenorma Leipzig GmbH) faßt Telenorma wieder Fuß auf dem Gebiet der ehemaligen DDR.
- 1991** In der CSFR schließt Telenorma mit der Firma Telemont AS, Prag, einen Kooperationsvertrag über den Vertrieb und Service von TN-Produkten.
- 1992** Mit Digital Equipment (DEC) schließt Telenorma einen Kooperationsvertrag auf dem Gebiet der Integration von Kommunikations- und Computertechnik.
Errichtung von Vertriebsstützpunkten in Moskau, Prag und Mexiko-Stadt.

12 Leitsätze zur Qualität

1. Wir wollen zufriedene Kunden. Deshalb ist hohe Qualität unserer Erzeugnisse und unserer Dienstleistungen eines der obersten Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die unter unserem Namen im Handel und im Kundendienst erbracht werden.

2. Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Das Urteil des Kunden über unsere Erzeugnisse und Dienstleistungen ist ausschlaggebend.

3. Als Qualitätsziel gilt immer „Null Fehler“ oder „100% richtig“.

4. Unsere Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Erzeugnisse, sondern auch unserer Dienstleistungen. Lieferungen müssen pünktlich erfolgen.

5. Anfragen, Angebote, Muster, Reklamationen usw. sind gründlich und zügig zu bearbeiten. Zugesagte Termine müssen unbedingt eingehalten werden.

6. Jeder Mitarbeiter des Unternehmens trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Qualitätsziele bei. Es ist deshalb Aufgabe eines jeden Mitarbeiters, vom Auszubildenden bis zum Geschäftsführer, einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsrisiko erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten unverzüglich zu unterrichten.

7. Jede Arbeit sollte schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit.

8. Nicht nur die Fehler selbst, sondern die Ursachen von Fehlern müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.

9. Die Qualität unserer Erzeugnisse hängt auch von der Qualität der Zukaufteile ab. Fordern Sie deshalb von unseren Zulieferern höchste Qualität und unterstützen Sie diese bei der Verfolgung der gemeinsamen Qualitätsziele.

10. Trotz größter Sorgfalt können dennoch gelegentlich Fehler auftreten. Deshalb wurden zahlreiche erprobte Verfahren eingeführt, um Fehler rechtzeitig entdecken zu können. Diese Methoden müssen mit größter Konsequenz angewendet werden.

11. Das Erreichen unserer Qualitätsziele ist eine wichtige Führungsaufgabe. Bei der Leistungsbeurteilung der Mitarbeiter erhält die Qualität der Arbeit besonderes Gewicht.

12. Unsere Qualitätsrichtlinien sind bindend. Zusätzliche Forderungen unserer Kunden müssen beachtet werden.

